

Nr. 14

Februar 08

Tarifrunde 2008



Nicht klein begeben!

Die ersten bundesweiten Warnstreiks waren nach ver.di-Angaben „erfolgreich“! Für die Krankenhäuser sehen wir das anders: Im ZKH-Mitte beteiligten sich weniger als 10% der KollegInnen. Immerhin waren viele Berufsgruppen vertreten. Die kommunalen Arbeitsgeber sprechen eine klare Sprache und zeigen die Zähne: Mehrarbeit für weniger Kohle, Leichtlohn-Malocher klinikweit, noch mehr Rationalisierung auf unseren Rücken. Wenn wir dazu die ver.di-Forderung betrachten, wirken 8% / mind. 200 € bescheiden und defensiv.

Da muss was dagegen!

Nach wirksamen Aktionen von uns muss die Tarifkommission von ver.di den Erzwingungsstreik ausrufen. Wenn uns nicht gelingt, Streikfähigkeit zu demonstrieren, könnten die Krankenhausbeschäftigten zum Bauernopfer einer voreiligen Schlichtung werden. Denn die größere Zahl stärker in ver.di organisierter Bereiche könnte dann rascher zufriedengestellt sein. Deshalb raten wir, tretet in ver.di ein, wenn tatsächlich zum STREIK aufgerufen sein wird.

Was tun vor Ort?

Wir wiederholen nachdrücklich: KollegInnen, Ihr müsst widerständig werden! Für viele von uns geht's inzwischen ans Eingemachte! Krankenhaus bietet genügend Orte, welche mit Streikaktionen überzogen werden können. Das gilt auch für Pflegestationen - hier erwarten wir die praktische Unterstützung der KollegInnen des Marburger Bundes ...

Zeigt Bereitschaft, entwickelt Ideen, arbeitet mit der Streikleitung zusammen!

„Arbeitgeber“ mauern – ver.di beisst auf Granit!

Das „Angebot“

Bundesregierung und Verband Kommunaler Arbeitgeber (VKA) bieten angeblich 5% Lohnerhöhung. Dies ist eine Milchmädchenrechnung!

Erstens: die Laufzeit beträgt knapp 2 Jahre mindestens, verteilt auf 3 Erhöhungsstufen (ab 1. Februar 2008 2,5%, ab Anfang Oktober weitere 1%, ab März 2009 noch mal 0,5%). Rechnet man die Mindestlaufzeit dagegen, springen für 2008 ganze 2,5% und für 2009 gar nur magere 0,4% heraus. Immerhin: für die Kliniken bieten sie ab der 3. Verhandlungsrunde vom 11.2.2008 die gleiche nominelle Lohnerhöhung wie für den Rest der Beschäftigten bei Bund und Gemeinden an; vorher wollten sie uns mit einer Null abspeisen. Trotzdem: für wie blöd halten sie uns eigentlich mit ihrer eigenartigen Prozentrechnung?

Zweitens: die Wochenarbeitszeit soll in zwei Stufen auf 40 Stunden angehoben werden - natürlich ohne Lohnausgleich. Macht ein Minus von 3,75% (Kommunalbeschäftigte) bzw. 2,5% (Bundesbedienstete).

Drittens: das nicht als Tabellenentgelt ausgezahlte „leistungsbezogene Entgelt“ soll von 1% auf 2% steigen (daher kommen sie überhaupt auf 5%). Das bekommen aber nur diejenigen, welche genügend nach oben buckeln und nach unten treten!

Sonderopfer Krankenhäuser: als sei das nicht schon unverschämt genug, soll **viertens** die im Gefolge des Streiks des Marburger Bundes ab August 2006 von ver.di für nichtärztliche ArbeiterInnen und Angestellte ausgehandelte allgemeine Zulage von 35 € monatlich in Anrechnung kommen.

Fünftens: Kliniken in finanziellen Schwierigkeiten sollen die Anhebung des Leistungslohnes aussetzen können.

Sechstens: im Tarifgebiet Ost sollen die Einkommenssteigerungen später als in Westdeutschland in Kraft treten.

Siebtens: der VKA macht die Klärung der unterschiedlich interpretierten Klauseln in der „Tarifreform“ (TvÖD) - der sog. Restanten - von der Arbeitszeitverlängerung abhängig. Noch gravierender kann sich der Wegfall der Tätigkeits-, Zeit- und Bewährungsaufstiege auswirken. Die für Anfang 2007 geplante Entgeltordnungsvereinbarung, die diese neu regeln sollte, kommt nicht voran; die Überleitungsregelungen aus dem alten BAT sind mittlerweile abgelaufen.

Wie hält ver.di dagegen?

ver.di fordert:

- 8% Lohn- und Gehaltserhöhung, mindestens aber 200 €;
- keine Arbeitszeitverlängerung;
- 120 € mehr für Auszubildende;
- Übernahme aller Azubis;
- Ost-West-Angleichung bei den Azubis.

Wir von der **UNABHÄNGIGEN BETRIEBSGRUPPE UNS REICHT'S** unterstützen die gewerkschaftlichen Forderungen voll und ganz! Wir werden uns nach besten Kräften in alle Arbeitskämpfmaßnahmen einschließlich Vollstreiks Schulter an Schulter mit unseren KollegInnen auch über den Gesundheitsbereich hinaus beteiligen!

Wir wollen dabei aber nicht verschweigen, dass ver.di im Gegensatz zu Bund und Ländern defensiv auftritt. Kein Wort zu unter Punkt 7 angesprochenen TvÖD-Komponenten! Warum fordert ver.di nach fast 25 Jahren (!! keine weitere Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und entsprechende Neueinstellungen, sondern begnügt sich lediglich mit einer Ablehnung des Vorstoßes der Öffentlichen Unternehmen? Manche ver.di-Funktionäre sagen: „Das hat hier gar nichts zu suchen, sondern ist Gegenstand des später zu verhandelnden Manteltarifs!“ FALSCH! Denn gerade jetzt preschen ja die „Arbeitgeber“ damit hervor, nehmen auf solche Vereinbarungen keine Rücksicht!

UNS REICHT'S fordert:

- **Höheren Festgeldanteil an der Lohnforderung von mindestens 250 €!**
- **Keine Einmalzahlungen!**
- **Abschaffung der Entgeltgruppe 1 (Leichtlohngruppe)!**
- **Weg mit dem Niedriglohnsektor, der bei der „Reform“ des BAT eingeführt wurde, um Auslagerungen zu verhindern! Gleicher Tarif für z.B. KSG-Beschäftigte!**
- **35 Stundenwoche bei vollem Lohn- und Personalausgleich, kontrolliert von gewählten VertreterInnen der Beschäftigten!**
- **Einarbeitung der „leistungsbezogenen“ Bestandteile in reguläre Tabellenentgelte!**
- **Übernahme der BAT-Bestimmungen für die Restanten (insbes. bezüglich der Aufstiegsklauseln)!**
- **Einheitlicher Tarifvertrag in West und Ost!**

Die Betriebsgruppe „uns reicht's“ trifft sich wieder am
5. März 2008. Zeit und Ort bei der Kontaktadresse erfragen!